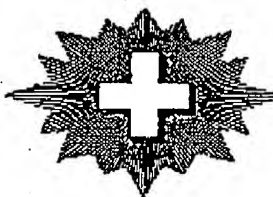


EIDGEN. AMT FÜR



GEISTIGES EIGENTUM

PATENTSCHRIFT

Veröffentlicht am 16. Februar 1925

Nr. 108674

(Gesuch eingereicht: 24. Juli 1924, 18 Uhr.)

Klasse 151

HAUPTPATENT

Erwin RUF, Basel (Schweiz).

Anrüh- und Filtriervorrichtung für Kaffee.

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung für das Anrühren und Filtrieren von Kaffee. Man bezweckt mit derselben:

1. Daß das einzufällende Wasser auf einmal in das Sammelgefäß eingegossen werden kann, was durch die Anordnung, das heißt das Unterbringen eines Einfüll- und Filtriergefäßes im Sammelgefäß erreicht wird;

2. Daß durch eine seitliche Anordnung der Sieböffnungen, Zahl und somit Gesamtdurchlaßquerschnitt derselben, gegenüber bekannten Sieben vergrößert werden kann, und daß durch den Niederschlag des Satzes der Durchlaßquerschnitt nicht reduziert wird, um im Einfüll- und Filtriergefäß ein rasches Durchfiltrieren gewährleisten zu können;

3. Daß der Kaffee bis zur Erreichung der gewünschten Stärke (Konzentration) mit dem Wasser vereinigt bleibt, somit die Konzentration des Kaffees nicht von der Durchlaßfähigkeit des Filters abhängig ist und ferner, daß das Kaffeetrunk durch den Filtriervorgang, wie dies bei Abtropffilter der Fall ist, nicht unnötigerweise abgekühlt wird;

4. Daß die Anrührzeit durch eine Abschlußvorrichtung beliebig beeinflusst werden

kann, sowie auch, daß durch diese das Sichsetzen des Kaffeesatzes beschleunigt werden kann.

Auf der beiliegenden Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes schematisch dargestellt.

Es bedeutet 1 das Sammelgefäß, 2 ein Einfüll- und Filtriergefäß, 3 eine Abschlußvorrichtung, 4 eingefüllter Kaffee, 5 einen Deckel.

Der Anrüh- und Filtriervorgang, sowie die Bedienungsweise ist wie folgt:

Das Einfüll- und Filtriergefäß 2, das von der gezeichneten Form auch abweichend sein kann, wird in einem Sammelgefäß 1 untergebracht; dann wird das entsprechende Kaffeequantum im Filtriergefäß eingelegt und das heiße Wasser in dieses eingegossen, oder umgekehrt, das siedende Wasser wird ins Sammelgefäß eingefüllt und das Filtriergefäß mit dem eingelegten Kaffee eingetaucht. Beim Inberührungbringen des heißen Wassers mit dem Kaffee wallt dieser auf. Durch die Abschlußvorrichtung 3, die alsdann eingelegt werden kann, kann die Anrührzeit beeinflusst und das Sichsetzen des

Kaffeesatzes beschleunigt werden, indem der Kaffee durch die sich nach unten bewegende Abschlußvorrichtung bei den untern Sieböffnungen *a* herausgedrückt wird und bei den obern Öffnungen *b* filtriert einläuft, so daß ein Überlaufen des Sammelgefäßes unmöglich ist. Die Abschlußvorrichtung hat außerdem den Zweck, die Anbrühzeit zum Abschluß zu bringen, ohne daß das Filtriergefäß nach erfolgtem Anbrühen herausgehoben werden braucht, indem der im untern Teil des Filtriergefäßes sich setzende Kaffee durch die eingelegte und gesenkte Abschlußvorrichtung nach oben abgeschlossen wird,

so daß der Satz, der im untersten vollwandigen Gefäßteil ist, eingeschlossen ist und auch beim Ausschwenken des Kaffees nicht mehr mit diesem in Berührung kommt.

PATENTANSPRUCH:

Kaffee-Anbrüh- und Filtriervorrichtung, dadurch gekennzeichnet, daß ein in einem Sammelgefäß unterzubringendes Einfallgefäß seitlich angeordnete Sieböffnungen und eine längsbewegliche Abschlußvorrichtung besitzt, die den Kaffeesatz nach erfolgter Anbrührung sich auf diesen setzend nach oben abschließt.

Erwin RUF.

